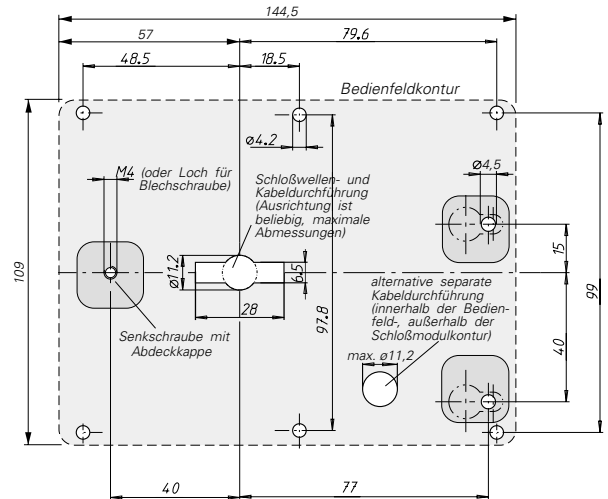


Montageanleitung für die Elektronenschlösser TeamLock 4, E2000 und E4000 (Version 5.3)

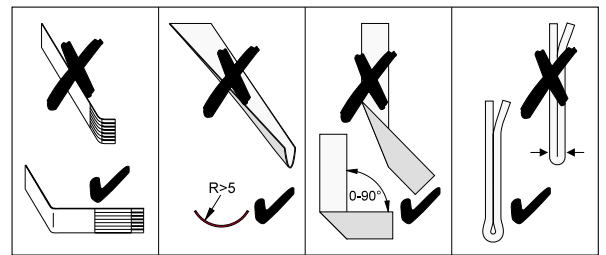
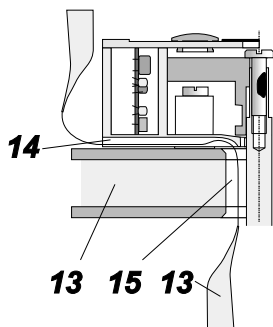
Montage des Bedienfeldes

Das Bedienfeld wird von außen auf die ebene Vorderseite der Tresortür aufgesetzt. Dazu werden die beiden selbstformenden Linsenkopfschrauben M5 auf Abstand in die vorbereiteten Kernbohrungen $\varnothing 4,5$ (siehe dunkel markierte Fläche) eingeschraubt. Nachdem das Bedienfeld mit seinem Bajonettverschlußschlitten auf diese Schrauben aufgesetzt und seitlich verschoben wurde, kann die Verbindung mit der dritten Verschraubung M4 an der Position unter dem Bedienhebel gesichert werden. Die steckbare Abdeckkappe verschließt den Schraubenkopf. Alternativ kann bei Türen mit sehr geringer Dicke das Bedienfeld auch an den vier Ecken durch selbstformende Schrauben von innen durch das Türblatt hindurch angeschraubt werden.



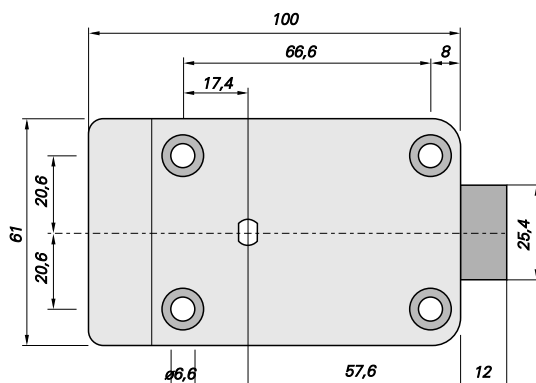
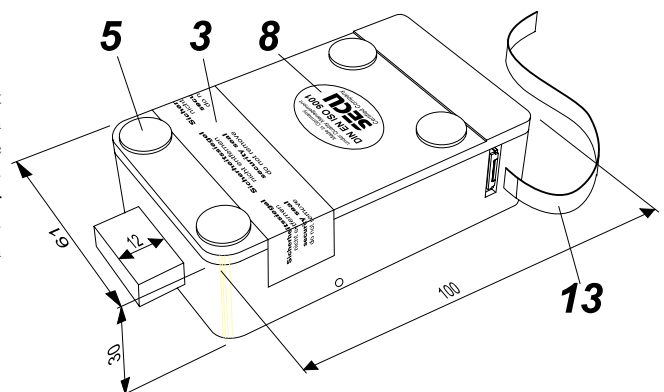
Verlegen des Tastaturkabels

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß das Kabel ohne Zugspannung und ohne Verletzung der Isolation verlegt wird. Im Standardfall wird für das Tastaturkabel ein separater Kabelkanal vorgesehen, bei dem die Eingangs- und Ausgangskanten nicht scharfkantig oder gratbehaftet sein sollen. Für einige Produkte sind nur Löcher bis 100 mm² Querschnitt zur Verlegung von elektrischen Leitungen zulässig. Alternativ kann die Verlegung des Tastaturkabels (13) auch direkt im Durchführungskanal (15) für die Schloßwelle erfolgen, wenn hier genügend Platz vorhanden ist und sichergestellt werden kann, daß das Kabel nicht in direktem Kontakt mit der beweglichen Welle selbst steht. Für diesen Fall hat das Schloßmodul eine Bodennut (14), in der das nach innen verlaufende Tastaturkabel unter dem Schloßmodul durchgeführt werden kann, ohne daß es eingequetscht wird.



Montage des elektromechanischen Schloßmoduls

Das Modul kann in beliebiger räumlicher Lageorientierung eingebaut werden. Es ist aber auf die genaue Zuordnung der Achslagen von Schloßmodul und Bedienfeld zu achten, so daß die maximale seitliche Winkelabweichung der Antriebswelle 2° nicht übersteigt. Das Schloßmodul ist durch geeignete Panzerungsmaßnahmen vor direktem oder indirektem äußeren Zugriff zu schützen. Bei Schlössern in Schloßklasse 2(B) müssen sich mindestens zwei beabstandete Stahlschichten von



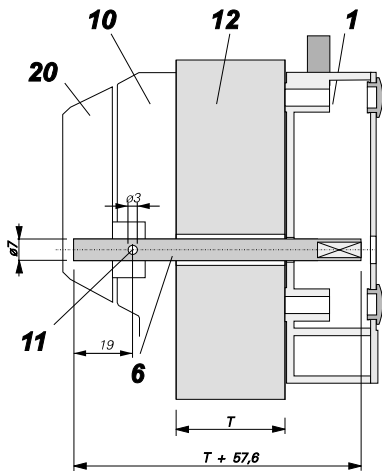
mindestens je 3 mm Stärke zwischen dem Schloßmodul und der Türaußenfläche befinden. Bei der Montage ist unbedingt zu vermeiden, daß Schmutz, Staub oder Feuchtigkeit in das Modul gelangen. Das elektromechanische Schloßmodul darf nicht geölt, gefettet oder lackiert werden. Bitte beachten Sie, daß für eine einwandfreie Funktion des Schlosses die relative Luftfeuchtigkeit 95% (nicht kondensierend) nicht überschreiten sollte. Dies bedeutet, daß eventuell an den Riegelwerksraum angrenzender Beton getrocknet sein muß.

Die Befestigung des Schloßmoduls (1) auf vier sich auf einer Ebene befindlichen Befestigungspositionen (2) erfolgt mittels vier Schrauben M6 oder 1/4 Zoll (4),

die in die vier vorgesehenen Öffnungen des Schloßmoduls eingeführt werden. Eine Öffnung des Deckels ist dafür nicht notwendig und auch nicht vorgesehen. Das Sicherheitsiegelband (3) soll dies deutlich machen. Bitte verwenden Sie für das Anschrauben vorzugsweise die mitgelieferten Schrauben oder Schrauben mit einer maximalen Kopfhöhe von 4 mm und mit einem maximalen Kopfdurchmesser von 10 mm. Andere Schraubenköpfe könnten die Schloßfunktion stören. Die wirksame Einschraubtiefe soll nach den Regeln der Technik gewählt werden, jedoch 3 mm nicht unterschreiten. Nach dem Anschrauben des Schloßmoduls werden die Durchführungslöcher im Deckel des Schloßmoduls mittels der beiliegenden Verschlussstopfen (5) verschlossen. Drücken Sie dazu diese Plastikstopfen mit Fingerkraft in die Deckellocher, bis sie einrasten.

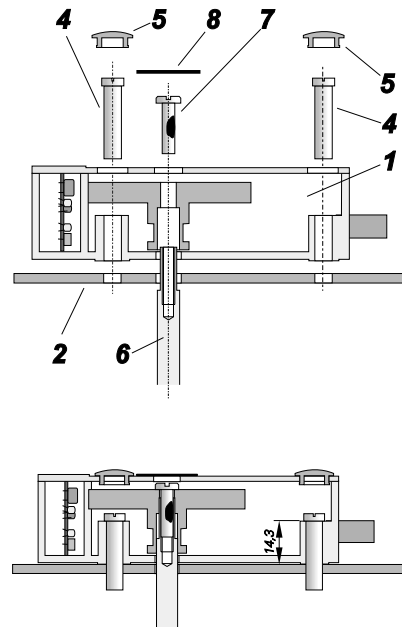
Montage der Schloßwelle

Für die Kopplung des Bedienehebels (20) am äußeren Bedienfeld (10) mit dem elektromechanischen Schloßmodul (1) ist die Schloßwelle (6) vorgesehen. Wurde diese Schloßwelle nicht in der exakt erforderlichen Länge beim Hersteller geordert, muß diese nun nachträglich auf die passende



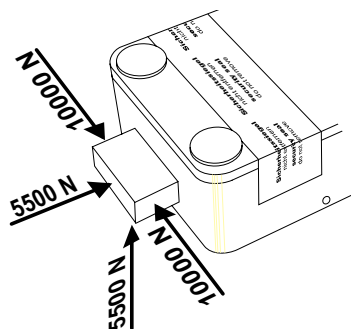
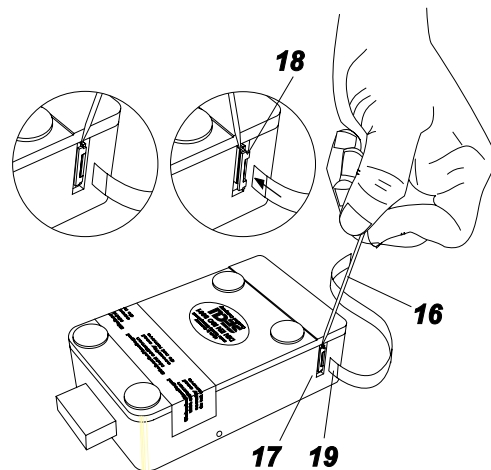
Länge gebracht werden. Bestimmen Sie dazu die konstruktive Wandstärke T der Tresortür als Abstand der beiden Montageflächen von äußerem Bedienfeld und innerem Schloßmodul und addieren Sie dazu einen Betrag von 57,6 Millimetern. Auf diese ermittelte Gesamtlänge kürzen Sie nun die beiliegende Schloßwelle vom runden Ende her ein. Bringen Sie nun durch Nachbohren das Stifloch (11) mit einem Durchmesser von 3 mm im Abstand von 19 mm von dem Wellenende ein. Achten Sie dabei darauf, daß die Lochachse senkrecht zu den Schlüsselflächen der Schloßwelle steht.

Die Schloßwelle wird nun mittels des beiliegenden Spannstiftes (3 mm) mit dem Bedienehebel (20) verbunden. Der Bedienehebel weist dazu im Verbindungsbereich zwei sich kreuzende Bohrungen auf, von denen die eine bei einer senkrechten oder die andere bei einer waagerechten Anordnung des Schloßmoduls verwendet wird. Die Schloßwelle wird nun von vorn in den Durchführungskanal (15) eingebracht, so daß die Schlüsselflächen am Ende in das vorgesehene Formloch innerhalb des Schloßmoduls eingreifen. Die beiliegende M4-Schraube (7) wird benutzt, um die Verbindung zwischen Schloßwelle und Schloßmodul zu sichern. Drehen Sie diese Schraube von der Deckel-seite des ungeöffneten Schloßmoduls soweit in das Ende der Schloßwelle ein, bis das Axialspiel der Welle gegen Null geht. Die Schraube ist mit einem Gewindesicherungsklebstoff versehen, der sie in dieser Lage fixiert. Ziehen Sie auf keinen Fall die Schraube fest an, da sonst das freie Drehen des Bedienehebels behindert wird. Zuletzt wird das beiliegende Klebetikett (8) über der Schraubendurchführungsöffnung auf dem Deckel des Schloßmoduls befestigt, so daß kein Schmutz mehr in das Schloß eindringen kann.



Anschluß des Tastaturkabels

Als letzte Handlung bei der Schloßmontage wird das Tastaturkabel am Schloßmodul angeschlossen. Das Kabel wurde zuvor zugspannungsfrei vom äußeren Bedienfeld durch die Tresortürpanzerung hindurch verlegt und bis an den Steckerbereich (17) des Schloßmoduls herangeführt. Wenn das Kabel hier noch eine zu große freie Länge hat, dann wird das Kabel durch Kabelbinder oder Klebestreifen zu einer Schlaufe aufgerollt. Es darf auf keinen Fall mit bewegten Elementen der Türmechanik in Berührung kommen. Achten Sie auch darauf, daß der Kontaktteil (19) am Ende des Kabels nicht geknickt wird. Das Anschließen des Kabels wird vorbereitet, indem die Sicherungsklammer (18) des direkten Steckverbinders an der Seite des Schloßmoduls mittels eines spitzen Gegenstandes (16) wie einer Nadel oder einer Büroklammer von beiden Seiten bis zum Rast (ca. 1,5 mm) herausgehoben wird. Nun wird das Kabelende mit der Kontaktfläche zur Rückseite des Schlosses weisend, bis zum Anschlag rechtwinklig zur Schloßseitenfläche in den Steckverbinder eingeschoben. Wenn die Sicherungsklammer nun abschließend wieder hineingedrückt wird, ist die elektrische Verbindung hergestellt. Bitte sorgen Sie dafür, daß die Verbindung möglichst zugfrei bleibt. Die Schloßfunktion überprüfen Sie bitte abschließend mehrfach bei offener Tresortür.



Riegelfestigkeit nach VdS 2396

Bei normaler Benutzung sind die maximal zulässigen Kräfte auf den Schloßriegel in Zug- und Druckrichtung 5 N.

Die Abbildung zeigt die maximalen Kräfte auf den Riegel (in Öffnungsrichtung und aus rechtwinkligen seitlichen Richtungen), nach deren Einwirkung das Schloß noch bedingt schließfähig ist (Widerstand gegen einen gewaltsamen Angriff).